



Haushaltsrede des

Fraktionsvorsitzenden der FWG

Jürgen Pawelczig

zur Verabschiedung der

Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes

2018

in der Stadtverordnetenversammlung

am 15.12.2017

Haushaltsplan 2018 – Stadtverordnetensitzung am 15.12.2017 bei Kussmann

Sehr geehrter Herr Vorsitzender!
Sehr geehrter Herr Bürgermeister!
Sehr geehrte Damen und Herren!

Alle Jahre wieder.....! Ja alle Jahre wieder schauen wir zurück auf ein so schnell verflogenes Jahr. 2017 war wieder ereignisreich und auch erfolgreich, so glauben wir zumindest. Die vielen Dinge im einzelnen aufzuzählen ist überflüssig, da ja alle Anwesenden daran mitgearbeitet haben und die Presse stets sachlich und informativ darüber berichtet hat. Warum sich also mit der Vergangenheit beschäftigen, wenn doch die Zukunft heute beginnt und unsere volle Aufmerksamkeit, unser Engagement und unsere Kreativität erfordert. Mit der Bürgermeisterwahl im September und der soeben vorgenommenen Vereidigung von Bürgermeister Schröder, haben wir den Kapitän benannt, der das Schiff Diemelstadt die nächsten 6 Jahre steuern wird. Wir wünschen ihm und seiner Mannschaft dabei viel Erfolg und sichern ihm unsere Unterstützung zu. Wir hoffen auf eine offene und konstruktive Zusammenarbeit, bei der immer das Wohl der Diemelstadt im Vordergrund stehen soll. Nur als „**Team Diemelstadt**“ wird es uns gelingen, die vielfältigen und sicherlich nicht immer einfachen Aufgaben zu meistern.

Der uns zur Verabschiedung vorliegende Haushalt wurde wieder umsichtig aufgestellt. Schon seit Monaten haben die einzelnen Fachbereiche der Verwaltung, gemeinsam mit Feuerwehr und den Ortsbeiräten das Zahlenwerk erstellt und geprüft, was gleich umgesetzt werden kann und was eventuell noch etwas warten muss. Es wurde wieder alles darangesetzt, dass alle Interessen und alle 9 Ortsteile gerecht berücksichtigt werden. Hierzu allen Beteiligten unser Dank. Dass es zu diesem Zahlenwerk keine Diskussion gab liegt daran, dass die Finanzabteilung wieder in allen Fraktionen für Fragen und Erläuterungen zur Verfügung stand. Hierfür nochmals vielen Dank und wir werden gerne auch zukünftig davon Gebrauch machen.

Haushaltsreste werden weiter konsequent abgebaut und sind fortan kaum noch vorhanden. Wir investieren so viel wir können, nämlich € 1,85 Mio. und fast ausschließlich in die Daseinsvorsorge. Bei unserer Finanzplanung kommen wir „noch“ mit den Mindesthebesätzen aus. In nahezu allen Nachbarkommunen gelten zum Teil deutlich höhere Hebesätze.

Nach Fertigstellung der Versorgungsleitung zum Hochbehälter in Rhoden, werden wir im kommenden Jahr die Wassergebühren anpassen müssen. Eine lästige, aber unabwendbare Angelegenheit. Die sprudelnde Gewerbesteuer und der gestiegene Anteil an der Einkommensteuer sind die Hauptfaktoren für den Haushaltsausgleich. Wenn man dabei berücksichtigt, dass die € 1,85 Mio. Abschreibungen darin enthalten sind und voll erwirtschaftet werden, können wir darauf sehr stolz und zufrieden sein. Mit einem Bilanzwert von € 51,5 Mio. (39,6 in 2009) haben wir seit der Einführung der Dopik beachtlich Substanz erschaffen und dabei die Schulden nicht im gleichen Maße erhöht. Das liegt daran, dass wir uns keine unnötigen Dinge leisten.

Diese positive Entwicklung sieht man der Diemelstadt auch an. In allen Stadtteilen ist Veränderung festzustellen (Straßen, Plätze, öffentliche Gebäude und unterstützte Privatmaßnahmen) und das wird sich in den nächsten Jahren fortsetzen. Für auslaufende Förderprogramme müssen neue sinnvolle Förderprogramme angeschoben werden. Was da möglich ist, muss durch die Verwaltung in Wiesbaden geprüft werden.

Dass die finanzielle Situation dennoch sehr zerbrechlich ist, dürfen wir nie aus den Augen verlieren und wir müssen unsere Entscheidungen zuerst nach der Notwendigkeit ausrichten. Auch wenn wir aufgrund des extrem günstigen Zinsniveaus eigentlich viel mehr abarbeiten müssten, geht das leider nicht so einfach. Denn jede Investition erzeugt Abschreibungen und Abschreibung (der Werteverzehr) sind Kosten, die es auch zu erwirtschaften gilt. Wenn wir also überdurchschnittlich viel investieren, werden wir unseren Haushalt nicht ausgleichen können!!??!! Ja, wir können/dürfen nicht mehr investieren, als es der Finanzmittelüberschuss hergibt. Das ist schwer zu verstehen, wenn man immer wieder in der Zeitung liest, dass Gemeinden wie Korbach, Willingen und Bad Arolsen, die bekanntlich unter dem Rettungsschirm stehen, sich Projekte wie

ein neues Stadion
einen Feuerwehrstützpunkt
eine Erweiterung der Saunalandschaft
Hessentag

leisten, obwohl sie eigentlich Pleite sind....nein...Pleite waren. Denn das Land nimmt ihnen viele der Schulden ab. Hätten wir in der Vergangenheit bei hohem Zinsniveau vielleicht auch mehr Schulden machen sollen?!? Wir sind der Meinung, nein. Wir glauben, dass wir richtig und umsichtig gehandelt haben. Wie schon häufiger gesagt, wir bleiben Herr im eigenen Hause und das ist gut so...keine Einmischung von Dritten bei unseren Entscheidungen.

Was bekommen aber die Kommunen, die nicht so über die Verhältnisse gelebt haben? Die Antwort: Die Hessenkasse! Ja wir sollen € 864.797 bekommen. Das ist schön, aber in Wirklichkeit auch nur eine Mogelpackung. Denn es war zunächst angedacht, den Anteil Gewerbesteuerumlage um 4 % zu senken, was uns jährlich eine Entlastung von € 25.000 gebracht hätte. Diese gibt es jetzt nicht, dafür bekommen wir € 864.797 auf einmal. Die Zuwendung darf uns aber nicht verleiten, dieses Geld für zusätzliche Dinge zu verplanen, sondern wir müssen unsere ca. € 20 Mio. umfassende To Do Liste geduldig abarbeiten.

Ja, wir haben uns darüber gefreut, dass das Land Hessen die sechsstündige Kinderbetreuung mit € 136 pro Kind ab dem 01.08.2018 bezuschusst. Da wir ohnehin nur € 100,00 pro Kind nehmen, ergibt sich für uns eine Einnahme. Wie wir damit umgehen, müssen wir bei der Neufassung der Gebührensatzung diskutieren. Schön ist in jedem Fall, dass Familien bzw. Alleinerziehende um € 245.000 entlastet werden. Die Diemelstadt fördert die Kinderbetreuung im kommenden Jahr weiter mit € 900.000. Ein Betrag zu dem wir als FWG stehen, da es eine Investition in unsere Kinder und somit in unsere Zukunft bedeutet. Es wäre wünschenswert, wenn das Land die Kinderbetreuungskosten komplett übernehmen würde. Das wäre ein echtes Stück Familienfreundlichkeit, den die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist eine der großen Herausforderungen, wenn wir den demographischen Wandel halbwegs meistern wollen.

Die Politik und damit meine ich in erster Linie die Bundes- und Landespolitik, muss sich endlich den tatsächlichen Problemen der Bevölkerung widmen. Jugend- und Altersarmut sind keine Hirngespinnste, sondern traurige Realität. Man nimmt sie nur nicht so wahr, da sich die davon Betroffenen häufig schämen und sich zurückziehen. Probleme werden in Talkshows besprochen, ohne je danach fraktionsübergreifend eine Lösung zu erarbeiten. Wir haben uns ja damit abgefunden, ab und zu ein paar Krumen hingeworfen zu bekommen, um dann auch gleich zur Tagesordnung überzugehen. Das beruhigt wohl die Gemüter, packt die Probleme aber nicht wirklich an der Wurzel. Dass das am Ende zu Politikverdrossenheit führt, haben wir bei der letzten Bundestagswahl gesehen. Wann wacht ihr auf und beschäftigt euch weniger mit euch selbst, mit eurem übersteigerten Ego, als mit den tatsächlichen Problemen der Menschen und der Gesellschaft...Herr Lindner, Herr Seehofer, Herr Tritin, Herr Schulz, Frau Merkel?!? Wir brauchen aufgeschlossene, kompromissbereite Politiker, denen es um die Sache geht und keine Egomane. Sachpolitik, so wie sie in Diemelstadt praktiziert wird.

Ich möchte aber jetzt noch einmal zurückkommen auf die Zukunft der Diemelstadt. Wir haben erfolgreiche Industrie-, Handwerks- und Handelsbetriebe. Alle berichten von einem Fachkräftemangel. Gemeinsam mit der Wirtschaft müssen wir uns mit Themen beschäftigen wie:

- Geeigneter Wohnraum d.h. kleine Wohneinheiten für 2 Personen, für Alleinstehende und alte Menschen. Wer hier arbeitet sollte idealer Weise hier auch wohnen können.
- Stärkere Kooperation zwischen Schule, Wirtschaft und Stadt im Hinblick auf den Mangel an Auszubildenden. Dialog mit dem Schulträger bzgl. der Sicherung des Schulstandortes und neuen berufsvorbereitenden Konzepte für die Haupt- und Realschule. Lokale Arbeitskräfte sind eine verlässliche Größe für Arbeitgeber und die Kommune.
- Innerstädtisches Verkehrskonzept bezogen auf berufstätige und ältere Menschen

- Integration von Flüchtlingen. Wieviel geht bzw. ist realistisch und wie können wir dabei mit der Wirtschaft noch mehr zusammenarbeiten?

Es lassen sich noch einige Punkte ergänzen. Aber allein hiermit sehen wir uns großen Herausforderungen gegenüber. Nachdem wir mit unserer Zukunftswerkstatt einen guten Anfang gemacht haben, sollten wir einen Workshop nur mit Industrie, Handel und Gewerbe abhalten. Lassen Sie uns einmal feststellen, was wir tun müssen, um für neue Mitbürger im Zusammenhang mit deren beruflicher Perspektive attraktiv zu sein. Wir glauben, dass sich da interessante Ansätze ergeben werden und uns unsere Wirtschaftsbetriebe aus Eigeninteresse gerne unterstützen werden.

Am Ende geht es für uns als Diemelstadt um die Frage: Wo wollen wir hin? Wo sehen wir unsere Stärken? Eine spannende Frage! Schauen wir mal in den Spiegel!

- Sehen wir da eine touristische Zukunft? Realistisch gesehen, wohl eher nicht!
- Sehen wir uns als verkehrstechnisch gut erschlossenen und lebenswerten Wohnplatz? Das ist wohl schon eher der Fall.

Was sehen wir denn noch? Ich sehe eine schöne, lebenswerte Stadt mit 9 Stadtteilen, die eine breite Vielfalt bietet. Eine Stadt mit intakten sozialen Strukturen, mit einem sehr guten Vereinsleben / Gemeinleben. Mit einem vielfältigen Freizeitangebot, in einer intakten Natur und einer guten Infrastruktur. Umgeben von touristischen Attraktionen und in der Mitte von Deutschland. Das hört sich vielleicht ein bisschen „too much oder rosarot“ an, aber es ist so.

Eine Vision ist der Anfang der Veränderung! Lassen sie uns gemeinsam Visionen für die Diemelstadt entwickeln. Es lohnt sich, für uns und für die, die zukünftig hier leben wollen.

Es gab den Moment wo wir Breitband für die Diemelstadt fast abgehakt hatten und nun wird es wohl ab dem nächsten Jahr, spätestens aber in 2019, flächendeckend in Diemelstadt verfügbar sein.

Ich habe mir die Wunschliste ans Christkind vom letzten Jahr noch einmal angeschaut und konnte feststellen, dass das Christkind gemeinsam mit uns ein gutes Stück vorangekommen ist.

- Bund und Land mögen doch bitte ihre Verantwortung bei der Familienfreundlichkeit in Deutschland tatsächlich wahrnehmen und 100% der Kinderbetreuungskosten zahlen – zumindest sind es € 136,00 pro Kind geworden
- Dass die Breitbandversorgung in allen Stadtteilen schon Anfang 2018 für die gesamte Bevölkerung gegeben ist – auf gutem Weg – 2019 bestimmt
- In Diemelstadt keine weiteren WKA außerhalb des derzeit gültigen FNP entstehen werden und wir somit unseren attraktiven Lebensraum für kommende Generationen erhalten – sieht derzeit auch nicht schlecht aus
- Die Schulstandorte der Diemelstadt langfristig gesichert sind – daran müssen wir, wie schon zuvor gesagt, weiter arbeiten
- Die Einwohnerzahl wieder deutlich zunimmt, weil mehr Familien die Vorteile der Diemelstadt wahrnehmen und diese schätzen. –Es wurde einige Bauplätze in diesem Jahr verkauft und es gibt in vielen Ortsteilen reges Interesse.
- Der Gewerbepark Steinmühle doch entsteht, weil das Land einsieht, dass es etwas für den Nordzipfel tun muss und die Straßenanbindung finanziert – sieht derzeit auch nicht schlecht aus
- Uns jemand € 10 Mio. schenkt, damit wir alle Kanal-, Wasser- und Straßensanierungsarbeiten auf einmal erledigen können und wir mal über andere Investitionsprojekte reden können – noch nix geworden.. dafür sollten es dann auch lieber € 20 Mio sein

Auch das waren mal nur Visionen...und siehe da...es hat sich einiges getan!

Abschließend möchten wir uns bei

- Herrn Bürgermeister Schröder
- Den Mitgliedern des Magistrats
- Den Ortsbeiräten
- Der gesamten Verwaltung, den Kindergarten Teams, dem Team vom Bauhof
- Den Mitgliedern der Zukunftswerkstatt
- Den Mitgliedern der Ortsfeuerwehren und allen ehrenamtlich tätigen
- Den Kolleginnen und Kollegen des Stadtparlamentes
- Der Presse

für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit im Jahr 2017 bedanken.

Für 2018 wünsche ich uns viele Visionen und viel Gelassenheit. So werden wir die Diemelstadt gemeinsam erfolgreich weiterentwickeln.

Wir wünschen allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und für 2018 Gesundheit, Zufriedenheit und viel Erfolg.

Die Abgeordneten der FWG Fraktion werden der Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan nebst Stellenplan zustimmen.

Vielen Dank